

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 9 (1947)
Heft: 1-2

Artikel: Der Esel und der Hund
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-181556>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Esel und der Hund

En Esel und e Hund sind mit em Meischterpuur
Amene heisse Tag wyt umenander gloffe.
Wo d Sunn am hööchste n isch, do luegt de Ma uf d Uhr,
Leit sich de länge Wäg i s Gras und isch ygschloofe.
Der Esel do — mer weiß er isch es Läckermuul —
Foot hübschli uf de Wys' mit Appetit a z grase.
Und üse Hund luegt zue und seit em do ned fuul:
„Du, Langohr, los emol! Seh! . . . Leg di ufe Wase
Und chehr di gäge mich! Du hesch de Pumper voll,
Wo t ufem Buggel treisch . . . I möcht e chly drinn wüele
Und au mys Zmorge ha . . .“

Der Esel seit ganz toll:
„Wart nume, Kamerad! — Nenei, do nützt's nüt z brüele —
Bis üse Meischter dee si Nuck usgschnarchlet het.
Är git der gwüß dy Teil! . . . Er seit's und frißt halt wyter
Ganz gmüetli uf de Weid; er läckt und schnupperet —
Und nimmt sich Zyt derzue — am Loub und a de Chrüüter.

Uf einisch chunt vom Wald e ganz e gruusigs Tier:
De Wolf! Er macht es Muul, as mer e Chachelofe
Hätt chönne n ine tue . . . Em Esel isch es schier
Deby ohnmächtig gsy; er wär gar gärn furtgloffe,
Wenn's no hätt chönne gscheh; er brüelet, was er ma:
Äch, liebe, treue Hund! I bitt di, hilf mer nume
Und rett mi us de Not! . . .“

„He, wart du uf de Ma,
Bis er vertwachet isch. Er hilft! I mag der's gunne!
Und wehr di underdeß, verschlach im Wolf de Grind
Hau em eis mit em Huef und tue ne zämetätsche!“ . . .

Der Esel isch ganz tuuch . . . De Wolf chunt wi de Wind,
Byßt em de Hals, as s Bluet wyt umenand tuet fletsche.

*

Wär's ächt ned gschyder, wenn, statt anderi z verwütsche,
E jede, wo n er cha, de n andere tät nütze? . . .

*

*

*